

## Ein besonderer Adventskalender

Inspiziert vom Weihnachtszyklus des Malers Willy Fries vereint Walter Hehli Texte von Karl Barth, Dietrich Bonhoeffer, Ulrich Bräker, Huldrych Zwingli, Josua Boesch, Ina Praetorius, Peter Roth und Josef Osterwalder in einem speziellen Adventskalender.



Walter Hehli  
Weihnachtswege  
Toggenburger Verlag  
200 Seiten, ill., Fr. 38.–  
ISBN 978-3-908166-64-1

## So ist er, der Appenzeller

Der Sprachwissenschaftler Stefan Sonderegger (1927–2017) wagte in den 1970er-Jahren eine Wesensbestimmung des appenzelischen Menschen. Mit seinem Buch trat er den Zerrbildern des Sennenidylls entgegen. Der Bestseller war lange vergriffen, vorliegende Neuauflage des wortgewaltigen Herisauers ermöglicht neuen Leserinnen und Lesern eine vergnügliche Lektüre.



Stefan Sonderegger  
Appenzeller Sein und Bleiben  
Appenzeller Verlag  
144 Seiten, Fr. 28.–  
ISBN 978-3-85882-805-7

## Vaterunser: modernisiert, verwandelt, verfremdet

Das Lesebuch «Vaterunser, Mutterunser» versammelt mehr als 150 Versionen des Vaterunser-/Unserved-Gebets, darunter Mutterunser-Varianten. Nobelste Absicht der Herausgeberin Ina Praetorius und des Herausgebers Rainer Stöckli ist es, einerseits Poetisierungen, andererseits Verfremdungen zu vermitteln, die – in besten Fällen – zum Überdenken unseres Gottesbildes animieren.



Rainer Stöckli, Ina Praetorius  
Vaterunser, Mutterunser  
Appenzeller Verlag  
328 Seiten, ill., Fr. 42.–  
ISBN 978-3-85882-775-3

# Für Freunde der traditionellen Fasnachtskultur

Die Altstätter Fasnacht 2019 wird noch grösser und spektakulärer als sonst: Der Röllelibutzen Verein Altstätten feiert das hundertjährige Bestehen mit einem Kultur- und Brauchtumstreffen, der Strassenfasnacht sowie mit Ausstellung, Buch und Film.

Der Röllelibutzen Verein Altstätten wird nächstes Jahr hundertjährig und feiert das zünftig. «Wir wollen etwas machen», das hätten sie sich im Vorstand schon vor über vier Jahren vorgenommen, sagt Vereinspräsident und Butzenkönig Carlo Pinardi. Tatsächlich ist es nicht nur «etwas». Eine Festschrift, für die Ferdi Segmüller, einst langjähriger Präsident des Vereins, und Hauptautor Meinrad Gschwend verantwortlich zeichnen, beleuchtet die Figur des Röllelibutz, die Entwicklung der Altstätter Fasnacht und die Geschichte des Vereins. Ein Film zeigt das lebendige Brauchtum heute, und in einer Ausstellung im Museum Prestegg können Fasnachtsfiguren aus Europa besichtigt werden. Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten ist das europäische Kultur- und Brauchtumstreffen, an dem sich Vereine, Zünfte und Gruppen aus fünfzehn Ländern in der Rheintaler Fasnachtshochburg Altstätten präsentieren. Bis zu zwanzigtausend Besucher würden am dreitägigen Festival erwartet, sagt OK-Präsident Alex Zenhäusern. Selbstverständlich wird auch die eigentliche Strassenfasnacht, die



Freuen sich aufs Jubiläum: OK-Präsident Alex Zenhäusern, die Autoren Meinrad Gschwend und Ferdi Segmüller sowie Vereinspräsident Carlo Pinardi (von links). Bild: caw



Schon lange vor Vereinsgründung im Jahr 1919 sorgten die Röllelibutzen für Aufsehen. Sie wurden verboten, bekämpft und konkurrenziert. Selbst ein Verbot des Regierungsrats nützte nichts: Die Röllelibutzen setzten sich gegen sämtliche Obrigkeiten durch und wurden immer beliebter. Längst sind sie zu einem Wahrzeichen Altstätens geworden.

In diesem Buch werden Entwicklung, Bedeutung und Einzigartigkeit – aber auch Themen wie Kostüm, Umzüge und Polonaisen – von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Röllelibutzen Verein (Hrsg.)  
Die Fasnacht in Altstätten  
Verlag FormatOst  
192 Seiten, ill., Fr. 48.–  
ISBN 978-3-03895-008-0

der Röllelibutzen Verein organisiert, mit Umzügen und Monsterkonzert gebührend gefeiert.

### Farbig und fröhlich

Die Röllelibutzen sind das Markenzeichen der Altstätter Fasnacht. Sie sind besonders schön anzusehen mit ihren reich geschmückten Kopfbedeckungen, der Drahtlarve, den namensgebenden Rölleli um den Bauch, den Wasserspritzen und in ihren fröhlichen Farben. Es gibt zwar in den umliegenden Ländern ähnliche Kostüme, aber die Darstellung der Röllelibutzen ist einzigartig. «Kaum ein Winterbrauch ist so farbig und fröhlich wie derjenige der Röllelibutzen – und zudem so angenehm lebhaft», sagt Meinrad Gschwend. Die Faszination, die die Röllelibutzen auslösen, reicht weit in die Zeit vor der Vereinsgründung zurück und hat all die Jahrzehnte überdauert. Die Röllelibutzen sind weitem bekannt und beliebt. Jedes Jahr zählt die Altstätter Fasnacht rund 40000 Zuschauende, und die Röllelibutzen fehlen in keiner Publikation über das Schweizer Brauchtum.

### Fortschrittlicher Verein

Meinrad Gschwend hat bereits als Gymnasiast in den 1970er-Jahren eine «Schweizer Jugend forscht»-Arbeit über die Röllelibutzen geschrieben. «In der Entwicklung der Röllelibutzen widerspiegelt sich die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Sonderbundkrieg, konfessionelle Spannungen, patriotische Festspiele oder die Grippewelle 1918: Das alles hatte direkte Auswirkungen auf die Röllelibutzen.» Besonders bemerkenswert sei, wie fortschrittlich der Verein immer gewesen sei, sagt er. So liess der Verein von Beginn an Fotos machen, es gibt Filmmaterial aus dem Jahre 1921, und die Röllelibutzen machten mit Werbefahrten im Auto auf sich aufmerksam. Der Verein stand einige Male vor der Auflösung, besonders in den 1950er- und 1960er-Jahren schwand die Mitgliederzahl. Davon kann heute keine Rede sein. Achtzig Butzen zählt der Verein, neue kommen immer wieder hinzu.

Die Gründer selbst haben seinerzeit den Grundstein fürs lange Überleben gelegt, indem sie in den Statu-

ten festgehalten hatten, dass das Aussehen der Uniform der Röllelibutzen nicht verändert werden dürfe. Damit haben sie die Einzigartigkeit ihres Brauches gefördert. Heute ist es allerdings nicht einfach, die Uniformen zu unterhalten, weil die Teile des Kostüms nicht mehr Gebrauchsmaterial sind. Die Kunst des Hutmachens liegt nur noch in den Händen einer Frau. Die Rölleli müssen die Röllelibutzen aus Süddeutschland importieren. Auch Masken, Bänder oder Federn sind schwierig zu finden. «Wichtig ist, das Wissen um die Röllelibutzen weiterzugeben», sagt Butzenkönig Carlo Pinardi. ckö

Buchvorstellung: 11. November 2019  
Filmpremiere: 14. Februar 2019  
Europäisches Kultur- und Brauchtumstreffen: 15. bis 17. Februar 2019  
Jubiläumsfasnacht: 2. und 3. März 2019  
Ausstellung im Museum Prestegg: 9. Februar bis Ende August 2019